

Nr. 29. Hirschberg, Sonnabend den 10. April **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 5. April. Gestern Mittag hat im Königlichen Stadtschlosse zu Potsdam die Taufe der am 26. Februar c. geborenen Prinzessin Tochter Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen stattgefunden. Die junge Prinzessin hat die Namen Anna Victoria Charlotte Auguste Adelheid erhalten. — Seine Königliche Hoheit der Prinz von Preußen, welcher gestern bei der Taufe in Potsdam als Zeuge zugegen war, befindet sich nach Höchstseiner Fahrt nach Potsdam und Babelsberg sehr wohl. — Ihre Majestät der König und die Königin wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Schloßkapelle zu Charlottenburg bei. Um 12 Uhr Mittags wollten Ihre Majestät die Königin mit den Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses nach Potsdam fahren und Se. Majestät der König um 1 Uhr durch Grunewald ebenfalls dorthin folgen; die Allerhöchsten Herrschaften ließen jedoch Mittags absagen, blieben in Charlottenburg zurück und machten darauf eine Spazierfahrt nach Bellevue.

Köln, den 1. April. Dem Vernehmen nach hat die von der technischen Kommission in Sachen des hiesigen Brückenbaues vorgenommene Untersuchung zu der Ueberzeugung geführt, daß die Verweigerung einer Brückendurchlaß-Vorrichtung eben so sehr im Interesse der Schifffahrt als des Landesverkehr liegt. Die Techniker sollen darüber sich einstimmig ausgesprochen haben, daß ein Durchlaß unzweckmäßig und unausführbar sei. Die von der preußischen Regierung den Schiffern zugedachte Entschädigung für die Einrichtung zum Senken und Wiederaufrichten der Masten ist höher gegriffen als nöthig ist, jedoch wird dabei von Seiten Preußens vorausgesetzt, daß diejenigen Uferstaaten, welche ebenfalls Brücken ohne Durchlaß über den Rhein bauen wollen, an dieser Entschädigung participiren.

Oesterreich.

Aus Venedig berichtet man, der Erzherzog soll das unkluge Betragen jener Dame (der Gräfin Strozzi, Tochter des österreichischen Feldmarschalls Nugent) im Theater, wo sie mit den österreichischen Farben auf eine auffällige Weise renommirte, gemißbilligt und ihr achttägigen Hausarrest auferlegt haben. So oft der Hof sich in das Theater Fenice begiebt, wird es leer und man geht alsdann ins andere Theater Apollo. Auf den öffentlichen Spaziergängen ist es ebenso. Die Hofgesellschaften sind noch weniger besucht als in Mailand.

Schweiz.

Bern, den 1. April. Der persönliche Bericht des schweizerischen Gesandten in Paris lautet: Frankreich besteht auf der Konsulatserrichtung. Verweigert der Bundesrath das Exequatur, dann droht Frankreich mit der Entziehung des Exequatur der schweizerischen Konsuln. Der schweizerische Gesandte empfiehlt dringend die Bewilligung des Exequatur für die neuen französischen Konsuln.

Frankreich.

Paris, den 1. April. Der Präfekt des Aube-Departements hat ein Speisehaus bei Carcassonne und ein Kaffeehaus bei Narbonne schließen lassen, weil es Anstalten seien, wo die Ideen des Sozialismus und der Anarchie, unter Zustimmung der Eigenthümer, genährt und verbreitet würden. — In Troyes wurden 15 zu der geheimen Gesellschaft „Ikarien" gehörende Personen verurtheilt. — In Montpellier wurde ein Mann zu 4 Monaten Gefängnisse und 50 Fr. Geldstrafe verurtheilt, weil er in den ersten Tagen des Januar das Gerücht verbreitet hatte, die Republik werde in den nächsten Tagen proklamirt werden. Er wollte dies von einem Chef der republikanischen Partei gehört haben, der im Dezember durch Carcassonne gekommen sei. — In Bayonne wurde ein Handwerker wegen Beleidigungen gegen die Person des Kaisers zu 10 Monaten Gefängniß und 500 Fr. Geldstrafe verurtheilt.

Paris, den 1. April. Der englische Gesandte in Paris macht bekannt, daß die englischen Unterthanen, welche in Städten oder Gemeinden wohnen, wo kein englischer Konsul ist, auch ferner mit Pässen der Lokalbehörden im Innern Frankreichs reisen können und diese in dringenden Fällen auch Pässe zur Rückkehr nach England ausstellen dürfen. Uebrigens wird der englische Gesandte in Paris auf Ansuchen auch

Pässe in alle Theile Frankreichs schicken, wenn vom Maire bestätigt ist, daß der Gesuchsteller als englischer Unterthan bekannt ist. — Aus Newyork wird unterm 15. März gemeldet, daß in Newyork in Folge des Gerüchts, als sei Thomas Allsop daselbst eingetroffen, die Polizei sofort die strengsten Nachforschungen angestellt und die Gewißheit erlangt habe, daß Allsop gar nicht amerikanischen Boden betreten, sondern dieses Gerücht nur ausgesprengt worden sei, um die Polizei auf dem europäischen Festlande irre zu führen. — Die Zahl der französischen Offiziere und Unteroffiziere, die mit Feruk Khan nach Persien gehen, beträgt 38. Der Kaiser hat befohlen, daß man nur solche Offiziere und Unteroffiziere bezeichne, welche die besten Zeugnisse besitzen.

Italien.

In Bologna ist die österreichische Garnison verstärkt worden. — In Imola, der Vaterstadt Orsinis, wurde über Nacht eine Inschrift in Marmor an einer Säule auf einem der besuchtesten Plätze aufgestellt folgenden Inhalts: „Felix Orsini, der unerschrockene Kämpfer für die italienische Unabhängigkeit, von der Tyrannei zum Tode verurtheilt, erwartet von den Italienern Ehre, Mitgefühl und Rache und hofft, daß seine Gebeine im Tempel der Märtyrer ruhen werden, sobald die Oesterreicher aus Italien verjagt sein werden.“ Die päpstlichen Beamten hatten viele Mühe, diese Inschrift in Gegenwart einer großen Volksmenge wegzubringen. Dieselbe war auch handschriftlich in vielen andern Theilen der Stadt angeschlagen worden.

Großbritannien und Irland.

Die Bevollmächtigten Englands und Frankreichs, welche beschlossen haben, sich unmittelbar an den Hof in Peking zu wenden, haben die Bevollmächtigten Rußlands und der Vereinigten Staaten zu Betheiligung aufgefordert und diese sind sofort darauf eingegangen. Zwei Sekretäre der englischen und französischen Gesandtschaft werden mit den Noten der Bevollmächtigten mit dem nächsten Packetboote von Hongkong nach Schanghai abgehen und dieselbe dem dortigen Generalgouverneur zu Beförderung nach Peking übergeben. Die Bevollmächtigten selbst werden sich noch vor Ende März persönlich nach Schanghai begeben.

London, den 1. April. Die Geldsammlungen für den patriotischen Fonds zum Besten britischer im letzten Kriege gefallener Krieger haben die Höhe von 1,653,045 Pfd. St. erreicht. Bis jetzt erhalten 3156 Wittwen mit 3890 Kindern anständige Jahrgehalte. Der Ausschuß beabsichtigt zwei große Erziehungsinstitute zu gründen, eins für 300 Knaben und eins für eben so viele Mädchen von Soldaten, Matrosen und Marinesoldaten. — Der englische Gesandte in Paris meldet, daß Engländer in Frankreich wie früher Pässe zum Reisen in Frankreich wie zur Heimreise erhalten. — Die Konfirmation des Prinzen von Wales hat heute stattgefunden.

Montenegro.

Das österreichische Konsulat hat aus Mostar nach Wien gemeldet, daß Fürst Danilo ein Aufgebot von 20,000 Mann anbefohlen habe, und daß in Montenegro große Vorbereitungen zum Kriege getroffen werden. Ueberall werden Verschanzungen aufgeworfen und die in die schwarzen Berge führenden Straßen unbrauchbar gemacht, um den türkischen Truppen das Vordringen in dieselben möglichst zu erschweren. Die Türken werden vorläufig den Distrikt von Niksich, der unmittelbar an Montenegro grenzt, streng cerniren.

Aus Cattaro wird unterm 17. März geschrieben: Ein auf Anordnung des Fürsten Danilo auf allen Marktplätzen publizirter Ukas wurde an alle Kapitäne und Centurionen versandt und darin unter Androhung der strengsten Strafen untersagt, irgend etwas Feindseliges gegen das türkische Gebiet zu unternehmen. In diesem Ukas wird ferner gesagt, Montenegro werde keine Offensive gegen die Türkei ergreifen, im Falle des Angriffs aber Gewalt der Gewalt entgegensetzen.

Türkei.

Konstantinopel, den 27. März. Der Divan beschäftigt sich fast ausschließlich mit den Unruhen in der Herzegowina und mit den Angelegenheiten der Montenegriner. Die Pforte ist entschlossen, sich auf keine diplomatische Verhandlung oder Intervention einzulassen, bevor der Aufstand unterdrückt ist. — Die Christen in Bosnien bestehen auf ihren Forderungen, es fehlt ihnen aber die Eintracht und an mehreren Orten ist es schon zu offenen Streitigkeiten zwischen Griechen und Katholiken gekommen. — Die Einfälle der Montenegriner dauern noch immer fort und ein Senator steht an der Spitze des Berggesindels. Das türkische Lager wurde überfallen und Salih Pascha selbst verwundet. Die Kriegsoperationen der Pforte gegen den Fürsten Danilo sollen in Kurzem mit Nachdruck beginnen. — Der Pascha von Brussa hat die Ausweisung sämmtlicher Griechen befohlen; dieselben sollen binnen 8 Tagen die Stadt verlassen. — Die Pforte hat das Verbot erlassen, die griechischen Kirchenverhältnisse in den Journalen tadelnd zu besprechen.

Serbien. Die türkische Gesandtschaft in Wien hat am 1. April eine Depesche aus Belgrad erhalten, nach welcher die Senatoren begnadigt worden sind. Die Pforte hat einen Ort der Internirung außerhalb Serbiens zu bezeichnen.

Nord-Amerika.

Newyork, den 20. März. Die neuesten Nachrichten aus Utah melden von energischen Rüstungen der Mormonen. Sie fabriziren eine neue Art von leichten Berggeschützen mit Perkussionsschlössern und teleskopischen Visiren, welche mit der Sicherheit der besten Büchse schießen, und einen großen Vorrath von Revolvern. Brigham Young fährt fort, den Fanatismus seiner Anhänger aufs höchste zu entflammen, versucht aber auf der andern Seite eine Verständigung mit der Bundesregierung herbeizuführen, indem er erklärt, er wolle den Civilbeamten den Zutritt in die Salzseestadt nicht verwehren und ihrer Amtsthätigkeit kein Hinderniß in den Weg legen, den Truppen hingegen will er bewaffneten Widerstand leisten, wenn sie vorrücken. Die Gesetzgebung von Utah hat ein Promemoria an den Kongreß geschickt, worin sie gegen die Zwecke der Expedition protestirt und ihre Bereitwilligkeit ausspricht, guten Beamten, bei deren Auswahl man ihr auch eine Stimme gibt, Gehorsam zu leisten. Sie verlangt von der Bundesregierung, daß sie ihr die Zwecke der Expedition mittheile, welche sie unter den gegenwärtigen Umständen für nichts besseres als für eine Räuberbande ansehen könne. — Aus Santa Fe wird gemeldet, das Haupt der Salzsee-Utah-Indianer habe die Capatoes in Mexiko zu bewegen gesucht, zur Unterstützung der Mormonen auszuziehen, sei aber nicht erfolgreich gewesen. Kit Carson hat mit den Mutaches, Utahs, Arrapochoes und Pueblos ein Bündniß abgeschlossen, wodurch diese den Vereinigten Staaten versprechen, gegen die Mormonen mitzukämpfen.

Asien.

Ostindien. Laut Berichten aus Bombay vom 9. März hatte General Grant die Rebellen, welche in Rohilkund eingefallen waren, geschlagen, Gundschini, die Residenz

Sahibs, genommen, 5000 Feinde getödtet und 4 Kanonen erbeutet. Nena Sahib hatte sich, wie man glaubte, nach Bundelkund zurückgezogen.

Nicht Nena, sondern Nenas Bruder, Bargen Rao, war es, der unlängst aus Audh nach Doab übersetzte. Da er seinen Uebergang über den Fluß mit 200 Mann regulärer Kavallerie, einem Haufen Infanterie, mehreren Elephanten und Wagen mit seinem Harem und Gepäck machte, so hätten die zur Beobachtung aufgestellten Polizeimänner es bemerken müssen, sie behaupteten aber nichts gehört zu haben. Die Untersuchung ergab, daß sie Mitschuldige und bestochen waren, sie wurden daher alle 11 aufgehängt. Die Truppe setzte ihre Flucht durch das Doab fort, machte auf zwei Polizeistationen die Leute nieder und gelangte am Morgen nach Galpee. Rao soll starken Zuzug erhalten haben und die Leute sehr gut bezahlen. Die Galpee-Sepys fielen in das Gebiet des den Engländern zugethanen Rajah von Churkaree, schlugen seine Truppen, schleppten seine Kanonen fort, beschimpften seinen Palast und nahmen ihm 30,000 Pfd. St. aus der Kasse weg.

China. Die kaiserliche chinesische Armee hat sich nach der Einnahme der Städte Kuatschen und Tscheukiangfu und der Niedermetzelung ihrer Bewohner, den Lauf des Yangtsekiang verfolgend, vor Nanking begeben, um diese Stadt, wo der Hauptsitz der chinesischen Insurrektion ist, zu belagern. Tschangkurleang befehligt die kaiserliche Armee. Derselbe war früher Ober-Kommandant der Insurgenten, wurde aber im Oktober vorigen Jahres durch glänzende Anerbieten für die kaiserliche Sache gewonnen. Diesem Generale, der die Schwächen der Insurgenten kennt, verdankt man die letzten Erfolge der kaiserlichen Truppen. Der jetzige Chef der Insurgenten, ein Fürst und Verwandter des Kaisers, steht nun mit Tschangkurleang in Unterhandlung wegen seines Uebertrittes zur kaiserlichen Sache und man glaubt deshalb, daß Nanking den Kaiserlichen bald in die Hände fallen werde.

Während der Dauer der militärischen Besetzung von Canton muß jeder Fremde, der Canton betritt, mit einem von dem Oberbefehlshaber der Verbündeten unterzeichneten Passe versehen sein. Eine gemischte Kommission zur Aufrechterhaltung ist gebildet worden, bei welcher sich jeder Fremde, der die Stadt oder Vorstädte betreten will, zu melden hat. Ein englisch-französisches Polizei-Corps handhabt die Paß-Polizei. Die Offiziere der Verbündeten in Uniform sind von dem Paßzwange befreit. Den Matrosen und Soldaten ist es nur im kommandirten Dienste gestattet, an's Land zu gehen. Die Stadt-Thore von Canton sind von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang geschlossen. Kein Fremder darf ohne besondere Erlaubniß die von öffentlichen Beamten besetzten Häuser betreten. Handelsschiffe dürfen nicht zwischen den Kriegsschiffen und den Stadtmauern ankern. Die Einführung von Waffen und Munition ist unbedingt verboten. Auf den Höhen des Magazinhügels im Yamun der Kommissare sollen in allen Allarmfällen rothe Flaggen aufgezogen werden, bei deren Erscheinen jeder Europäer, der in der Stadt ist, zu seiner eigenen Sicherheit dieselbe sofort zu verlassen, und sich entweder nach den Linien der Verbündeten oder nach einer der Polizeistationen zurückzuziehen hat.

Tages-Begebenheit.

Ein von Böhmisch-Neustädtel kommender Schuhmachergeselle, der sich in Friedeberg a. Q. etabliren und zu diesem Behuf Ledereinkäufe dort machen wollte, wurde am 29. März auf den Feldern in der Nähe der Stadt erschlagen gefunden. Der muthmaßliche Mörder ist bereits gefänglich eingezogen.

Miszelle.

Wörtliche Abschrift eines Aktenstücks einer österreichischen Dorfgemeinde: „Selber Eigenthümer wird gern den Weges nach seiner Heimat desselben Heimatscheines angeordnet, weil Er mit Betteln sich durch sein Unterkommen verhält. W. 10 Dez. 1856. W. P. M. p. Vorsteher."

Das erste Abenteuer.

(Novelle aus der Neuzeit. Von C. N.)

(Fortsetzung u. Beschluß.)

Aber es sollte ihm noch viel langweiliger werden; noch mußte gar manche Mutter ihren Sohn hergeben, damit die alte morsche Pforte zu stützen. Da kam die blutige Schlachtnacht bei Inkermann. Schmidt befand sich in dem ersten französischen Schlachthaufen, den der tapfere Bosquet den verzweifelnd kämpfenden Engländern zu Hülfe führte. Schwerverwundet mußte Schmidt vom Schlachtfelde getragen werden, aber dafür lohnte auch das Offizierpatent seinen Muth. „Meine Herren!" sagte er zu den seine Wunden mit allen möglichen Instrumenten untersuchenden Aerzten gewendet: „Um das Eine bitte ich Sie, machen Sie den neuen Offizier nicht etwa zum alten Invaliden! Ich habe später noch einem gegebenen Versprechen nachzukommen, und möchte nicht gern zum Lügner werden."

Lachend versicherten ihm die Aerzte, es habe keine Gefahr. Er würde bald, nach wie vor, die Bahn des Sieges verfolgen können. In kurzer Zeit war er denn auch wieder hergestellt; aber eine Wunde, die ihm weder Kugel noch Schwert geschlagen, klaffte immer tiefer auf, die Wunde seines Herzens. Er liebte Eugenie wahrhaft und tief und sehnte sich vor allen Dingen, sie einmal zu sehen, aber Monat um Monat verrannen, schon hatte der Winter den Herbst und der Lenz den Winter abgelöst, und noch immer rollten die blutigen Würfel. Endlich war auch der schwerste Kampf gekämpft, der Malakoff erstürmt, Sebastopol gefallen. Auf den theuererkauften rauchenden blutbespritzten Trümmern war Schmidt zusammengesunken.

„Mein Lied geht zu Ende!" murmelte er; „aber doch habe ich den letzten Vers mitsingen können. Ade, mein Vaterland! Ade," — eine durch den Blutverlust erzeugte Ohnmacht raubte ihm die Besinnung, und während rings Jubel erscholl und schmetternde Siegesfanfaren ertönten, war er still und lautlos in ein Lazareth getragen worden. Er stand lange auf jener verhängnißvollen Brücke, die vom Leben zum Tode führt, endlich war die Krisis vorüber, das Leben triumphirte, wenn auch schwer. Dieser letzte Kampf brachte ihm den Hauptmannsrang, aber auch gleichzeitig den Invalidenschein. Als er nach langwierigem Krankenlager zum ersten Male wieder auszugehen vermochte, um sich die so schwer errungenen Plätze zu beschauen, wie kam ihm da Alles so sonderbar vor. Der kriegerische Ernst war verschwunden, der Frieden begann mit linder Hand die geschlagenen Wunden zu heilen und warf über die unzähligen Opfer versöhnend strahlende Ruhmeskränze. Die Westmächte rüsteten sich zur Heimreise. Auch in Schmidt's Brust er-

wachte die Sehnsucht gar gewaltig, aber weniger nach der Heimath, als nach einem andern ihm so theuren Gegenstande. Aber wo mochte sie weilen? Welches Schicksal konnte sie getroffen haben? Der Krieg kennt ja weder Rücksichten, noch Erbarmen. Und welche lange Flucht der Zeit lag zwischen dem Augenblicke des Scheidens von Eugenie und dem seiner Genesung. Diese, oder doch ähnliche Gedanken mochten wohl sein Hirn durchkreuzen, als er plötzlich stutzte und freudig erschreckt stehen blieb. War es eine Täuschung seiner Augen, oder war es wirklich die kleine Wahrsagerin, die da vor ihm stand? Ja, sie war es wirklich; sie überbrachte ihm die Aufforderung, ihr zu folgen. Und sie hatte nicht nöthig diese Aufforderung zu wiederholen. Schmidt fühlte sich mit einem Male wunderbar gestärkt und folgte ohne Zögern der Alten in eines der stattlichen Häuser, das sich in dem beschossenen Stadttheil Sebastopols ziemlich unversehrt erhalten. Dort traf er Eugenie, aber in Trauer, ihre Mutter war gestorben. Lange stockte der Fluß des Gesprächs; Augen und Gesichtszüge sprachen deutlicher als es die Zungen vermochten, was in den beiderseitigen Herzen vorging. Endlich war die süße Scheu gewichen, und sie erzählten sich beiderseits ihre erlebten Schicksale. Auch Eugenie hatte viel und mancherlei erfahren, aber der herbste Verlust, der sie betroffen, war der ihrer guten Mutter. Auf sein Befragen, wie sie denn hiehergekommen? sagte sie ihm, daß dies unter dem Schutze der Franzosen, im Geleit einer ihr befreundeten Familie geschehen sei. Sie habe es allerdings längst aufgegeben, ihn jemals wiederzusehen, da grade sein Corps überall am meisten gelitten, aber hier habe sie erfahren, daß er noch lebe, und so habe sie ihn des vergeblichen Suchens enthoben und ihm die Erfüllung seines gegebenen Versprechens erleichtern wollen. Dabei überreichte sie ihm den Ring, den er ihr einst gegeben. Möglich daß ihre Hand dabei gezittert hat, denn er fühlte sich veranlaßt, sie zu stützen, und die leise zitternde Bewegung ihrer Hand mußte elektrischer Art sein, denn sie theilte sich seinem ganzen Körper mit.

„Aber nun verlange ich auch ein Gegenandenken!“ sagte sie, und der Ton ihrer Stimme bebte in Wehmuth.

„Ein Gegenandenken?“ fragte er und auch seine Stimme entbehrte jenes Beiklanges der Munterkeit, der ihm sonst eigen war.

„Wenn Sie die Hand, die den Ring einst trug, nicht verschmähen, so würden Sie dem Werke meiner Rettung nicht allein die Krone aufsetzen, sondern auch Ihre Lenormand zu Ehren bringen!“

Sie erröthete und blickte vor sich nieder, dann schlug sie die Augen zu ihm auf, trat ihm einen Schritt näher und sank, überwältigt von dem eigenen Gefühle, an seine Brust.

Einige Wochen später las man unter den angekommenen Fremden zu Paris: Schmidt, Hauptmann a. D. und Rentier, nebst seiner Gattin Eugenie.

„Das erste Abenteuer ist also doch wahr gewesen!“ sagten die noch überlebenden Kameraden Schmidts, die seine Erzählung bezweifelt.

„Und Deinen Schmerz belohnt das Herz!“ jubelte noch oft der glückliche Schmidt.

Familien-Angelegenheiten.

2100. **Nachruf**

am Grabe unseres geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Freibauergutsbesitzers

Johann Gottlieb Jäckel

in Ober-Probsthain.

Derselbe starb am 24. März c. an den Folgen eines am 22. März in den Abendstunden von einem seiner Pferde im Stalle an den Kopf erhaltenen Schlages, nachdem er sein Alter gebracht auf 59 Jahr 8 Monat und 11 Tage.

Wann, wo und wie, o Gott, ich einstens werde sterben,
Ob ich lebensmüd' und sanft eingeh' zur ew'gen Ruh,
Ob ein Unfall plötzlich Tod mir bringet und Verderben —
Herr des Lebens und des Todes, dieses weißt nur Du!
Unerforschlich, Herr, sind hierin Deine Wege
Und uns, Deinen Kindern, weislich stets verborgen:
Schrecklich, wenn die Zukunft offen vor uns läge
Und wir säh'n den Tod nah'n heute oder morgen.

Zermalmt vom Schmerz und blutend in dem Herzen
Umstehen, treuer Gatte, Vater, wir Dein Grab:
Wir trauern tief! Es machet unsern Schmerzen
Ein Thränenstrom nur Luft. — Du sankst hinab,
Getroffen von dem harten, schweren Schlage,
Der unerwartet schnell Dich riß aus unserm Kreise.
Laut weinen wir, und laut wird unsers Schmerzes Klage,
Denn, Gatte, Vater, Du fehlst uns in jeder Weise.

Doch, Gott, was Du jetzt thust, das wissen wir hier nicht,
Hernachmals aber werden wir's gewiß erfahren.
Dein Thun ist lauter Segen stets, Dein Thun ist lauter Licht,
Dieß wissen wir und soll vor Murren uns bewahren.
Der Glaub', des Vaters Geist wird schützend uns umwehen,
Ist's, was hienieden tröstend unsre Thränen stillt —
Die Hoffnung aber, daß wir einst uns wiedersehen,
Ist's, was unser Herz mit Freud' und Wonn' erfüllt.

Die Hinterbliebenen.

2099. **Cypressenzweig**

auf das Grab unsers innigst geliebten Sohnes, des Junggesellen

Ernst Theodor Rösler.

Geboren den 7. November 1834. Gestorben den 5. April 1858, nach einem 9wöchentlichen schweren Krankenlager.

Dich labt der bessre Lebensmorgen,
Auf ewig ist Dein Geist geborgen;
Ein Engel reichte Dir die Hand
Zum Aufschwung in das Vaterland.
Zur Ruhe Gottes gingst Du ein;
Der Kampf ist aus, der Sieg ist Dein.

Friedebeberg a. Q., den 8. April 1858.

Joh. Benj. Rösler, } Eltern.
Friedr. Henr. Rösler, }
Laura Menzel, als Braut.

[20]93.

Nachruf

unserer guten Schwester, der

[F]rau Mathilde Schaffrath,

geborene Effenberg,

[d]ie nach langem Kampfe am 5. April a. c. in Eichberg bei Hirschberg sanft entschlief.

O wie wohl ist, Schwester, Dir geschehen!
Gott erhörte Dein und unser Flehen
Und entfesselte vom langen Schmerz
Dein beklomm'nes und verwund'tes Herz.
Jammer-Nächte sind Dir viel gekommen,
Niemand hat Dir eine abgenommen!
Seufzend standen Dir die Deinen nah;
Aber Kraft zu helfen war nicht da.

Ach! da hoben sie empor die Hände:
„Mach, o Vater, mach der Noth ein Ende,
Hier ist keine Hülfe nah und fern!" —
Und ihr Seufzen ward erhört vom Herrn.
Sieh', da sandt' er seinen Friedensboten,
Dieser rief den Leib ins Land der Todten,
Und den Geist, der sich so treu bewies,
Nahm der Herr selbst auf ins Paradies.

Dank dir, Vater, für Dein weises Walten,
Heil Dir, Schwester, daß Du hast gehalten
Festen Glauben bis ans Ende hin,
Ja, dies bringt Dir ewigen Gewinn.
Liebe hast Du uns so viel gespendet
Und den Deinen Segen zugewendet;
Dank folgt Dir zum stillen Schlafgemach,
Dank und Liebe in den Himmel nach! —

Lauban, den 7. April 1858.

Gustav Effenberg, Lehrer in Lauban, nebst Familie.
Herrmann Effenberg, Portraitmaler, nebst Frau.

2097. Todesanzeige.

Am 4. huj. folgte unsrer, voriges Jahr entschlafenen, einzigen Tochter, ihr theurer Vater, mein guter Mann, der gewesene Strumpfmacher-Meister und Stadtverordnete Johann Heinrich Reichelt allhier, in einem Alter von 62 J. 3 M. 22 T. Noch ist jene Wunde nicht verharscht, da schlägt mir und mit mir seinen greisen Eltern, der unerbittliche Tod diese neue, noch tiefere Wunde. Ganz vereinsamt nun dastehend, widme ich Freunden und Bekannten diese Anzeige, um ihre stille Theilnahme bittend.

Friedeberg a. Q., den 7. April 1858.

Ernest. verw. Reichelt, geb. Theuner.

2096. Todes-Anzeige.

Am 3. d. M., bald nach 6 Uhr früh, machte ein Nervenschlag dem vielgeprüften Leben unsrer geliebten Mutter, der verw. Frau Partikulier **Henriette Glatte**, geb. **Buschmann**, ein unerwartet schnelles Ende. Sie folgte im Alter von 56 Jahren 2 Tagen dem erst vor wenig Wochen vorangegangenen Gatten in das bessere Jenseits.

Diese schmerzliche Anzeige widmen allen lieben Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung

die tiefbetrübten Söhne:
Emil Glatte, Oekonom.
Fedor Glatte, A.-G.-Auskultator

Liegnitz, den 5. April 1858.

2137. Todesfall-Anzeige.

Am Morgen des 4. April entschlief nach kurzen Leiden sanft zu einem bessern Leben unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Müllermeister **Gotthelf Theuner** aus Ober-Kauffung, zuletzt in Maiwaldau wohnhaft, in einem Alter von 72 Jahren, welches wir hiermit entfernten Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen. Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 11. bis 17. April 1858).

Am Sonnt. Quasimodog.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Hesse.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Geboren.

Hirschberg. Den 3. März. Frau Schwarz- u. Schönfärbermeister Finger e. S., Friedrich Hugo Edmund. — Den 7. Frau Tischlermeister Kallinich e. T., Auguste Marie Emma. — Den 15. Frau Pfefferküchlermeister u. Conditor Mertin e. T., Bonaventura Agnes Antonie Clara. — Den 20. Frau Schmiedemeister Burghardt e. S., Karl Ernst Paul. — Den 4. April. Frau Fabrikant Möckel, geb. Binner, e. S., welcher den 6ten starb.

Grunau. Den 10. März. Frau Inw. Holzbecher e. T., Johanne Pauline.

Hartau. Den 7. März. Frau Hausbesitzer u. Bäckermstr. Fuchner e. T., Ida Auguste Ernestine.

Kunnersdorf. Den 3. April. Frau Häusler Kluge e. S., todtgeb.

Warmbrunn. Den 11. März. Frau Steinschneider Hensel e. T.

Landeshut. Den 26. März. Frau Bürgermeister Seeliger e. S. — Den 31. Frau Freihäusler Sauer in Nieder-Leppersdorf e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 30. März. Agnes Louise Marie, Tochter des Zimmerges. Scholz, 11 J. 6 M. 4 T. — Den 31. Wilhelmine Henriette, Tochter des Tagel. Stumpe, 3 J. 11 T. — Den 2. April. Frau Joh. Dorothea geb. Schöckel, Wittwe des verstorb. Bäckermstr. Otto, 64 J. 4 M. 8 T. — Arthur Benno Berthold, Sohn des Königl. Kreisgerichts-Exekutor Herrn Kallert, 4 M. 2 T. — Den 3. Joh. Friederike geb. Stumpe, Ehefrau des Postillon Buschmann, 28 J. 4 M. 5 T. — Den 4. Frau Röhrmeister Joh. Beate Fiebig, geb. Ludwig, 62 J. 4 M. 11 T. — Den 5. Verw. Frau Tagearb. Johanne Christiane Badermann, geb. Heller, 74 J. 4 M. 7 T. — Hermann August Oswald, Sohn des Töpferges. Böhmer, 6 M. — Den 6. Bertha Emilie, Tochter des Gasthofbesitzer Herrn Lannte, 6 M. 27 T.

Kunnersdorf. Den 30. März. Karl August Pohl, Inw., 35 J. 6 M. — Ernestine Pauline, Tochter des Inw. Metzner, 1 J. 9 M.

Eichberg. Den 5. April. Frau Emilie Auguste Mathilde geb. Effenberg, Ehegattin des Fabrik-Faktor Herrn Schaffrath, 46 J. 8 M. 18 T.

Johannisthal. Den 6. April. Joh. Friederike, Tochter des Inw. Hornig, 2 J. 23 T.

Herischdorf. Den 2. April. Jggs. Friedrich August Zimmer, Sattlergesell, 22 J. 11 M. 10 T.

Landeshut. Den 3. April. Frau Inw. Rudolph in Krausendorf, Marie Rosine geb. Klose, 69 J.

Ober-Langenöls. D. 10. März. Die Frau des Gärtner Stöckel, Joh. Friederike geb. Buschmann, 52 J. 4 M. 19 T.

Hohes Alter.

Arnsdorf. Den 26. März. Frau Maria Magdalena Ziegert, geb. Siegert, hinterl. Wittwe des weil. Kunstgärtner Ziegert in Hirschberg, 81 J. 7 M. 10 T.

Wolfshau. Den 29. März. Johann Gottlob Hampel, Hausbesitzer, Schulvorsteher und Gerichtsgeschworner, Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens, 81 J. 2 M. 24 T. Er war 55 Jahre lang Schulvorsteher und 42 Jahre Gerichtsgeschworner.

Goldberg. Den 2. April. Die verwittwete Frau Stricker Karoline Wincke, geb. Neumann, 91 J. 4 M. 11 T.

Berichtigung.

In der Anzeige Nr. 1785 in Nr. 26 des Boten muß es heißen: **Wasserglas**, in Oel abgerieben **Bleiweiß** ꝛc.

Bei den Kirchennachrichten in Nr. 27 d. Bot. muß es unter den Gerstorbenen beim gewes. Hausbesitzer u. Handelsmann Reichstein statt Herischdorf „**Warmbrunn**" heißen.

Literarisches.

2065. In der M. Rosenthalschen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ist vorräthig:

Bandwurm, der, und dessen sichere Abtreibung binnen zwei Tagen, 1856. Fünfte Auflage Preis 12 Ngr.; 42 kr.

Hausarzt, der praktische, enthaltend über 1000 erprobte Haus- und Heilmittel gegen alle im menschlichen Leben vorkommenden Krankheiten, äußerlichen Verletzungen, plötzlichen Unglücksfällen ꝛc. 5te Auflage 1853. Preis: 1 Fr. 95 Ct. 15 Ngr. oder 54 kr.

Richard, Dr., R., Nervenkrankheiten, die häufigsten schmerzhaften, als nervöses Kopfweh und Migräne, Nervenzahnweh, Gesichtsschmerz, Rückenmarkschwäche, Magen-, Leber- u. Milzleiden, Nervenleiden der Gebärmutter, Hypochondrie, wie sie unter einander zusammenhängen und wie sie geheilt werden können. 3te vermehrte und verbesserte Auflage. 1854. Preis 90 Ct.; 7½ Ngr.; 30 kr.

BERLINER Muster- u. Moden-Zeitung Verlag von Otto Janke in Berlin.

erscheint **14** *täglich mit* **2** *grossen Bogen Text in 4°,* **1** *fein colorirtem Pariser (Stahlstich) Modenbilde und vielen grossen Schnitt- und Mustertafeln mit über* **2000** *Vorlagen jährlich. Die neue Quartal-Nummer bringt als Prämie gratis die erste Lieferung eines noch nicht erschienenen dreibändigen Romans von Hans Wachenhusen.*

Preis vierteljährlich für dies Alles nur 15 Sgr.

Die M. Rosenthal'sche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung empfiehlt sich zur Ausführung von Bestellungen.

2015. Die Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgegend hält das halbjährliche Quartal den 12. April, Montag Nachmittag von 2 Uhr an, im Gasthause zur Stadt London ab, wozu die betheiligten Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Das Comite zur Ausführung der Allerhöchst genehmigten Victoria-Lotterie, deren Einnahme für Kranken- und Armen-Anstalten in Berlin bestimmt ist, deren Gewinne in kostbaren Oelgemälden, Aquarellen, Bronzen, Teppichen, Schmuck u. s. w. bestehen und bei der die Hälfte der abgesetzten Loose gewinnt, hat mir Loose à 1 Thlr. zum Verkauf übersendet.

Dies denjenigen hiesigen Einwohnern ergebenst nachrichtlich, welche Loose der qu. Lotterie wünschen sollten.

Vogt, Bürgermeister.

Hirschberg den 6. April 1858.

2127. **Handelskammer.**

Sitzung Montag den 12. April c., Nachmittags 2 Uhr.

1830. Nächste **Gewerbevereins-Sitzung** den 12. April c., Montag 7 Uhr, im Saale zu den 3 Bergen; angemeldete Vorträge: über die Natur der Gase, ihre Bereitung durch Experimente dargestellt und ihre Nutzanwendung auf das gewerbliche Leben vorzugsweise das Leuchtgas betreffend. Hirschberg, den 28. März 1858.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand.
Vogt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2054. Dem Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der gezogenen Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe von 1848 in unserer Stadt-Haupt-Kasse zur Einsicht ausliegt; desgleichen ist ein Exemplar im Raths-Sessions- und ein zweites im Stadtverordneten-Zimmer affichirt.

Hirschberg den 6. April 1858.

Der Magistrat. Vogt.

2118. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Hirschberg.

Das der Wittwe Hoffmann, Christiane geb. Menz, gehörige Haus No. 159B zu Grunau, abgeschätzt auf 250 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. Juli 1858, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Richter Gomille an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Besitzerin des Grundstücks, Wittwe Hoffmann, Christiane geb. Menz, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 30. März 1858.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

2022. **Holzverkauf.**

Am Montag den 19. April c., Nachmittags von 4 Uhr ab, sollen im Gasthofe „zum schwarzen Roß" hierselbst aus dem Schutzbezirke Schmiedeberg, Distr. Nr. 12 und 19, im Ganzen 183 Haufen Fichten-Stangen-Durchforstungs-Reisig öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 3. April 1858.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

2053. **Bekanntmachung.**
Das über den Nachlaß des Handelsmann Johann Carl August Beil zu Seidorf eröffnete Concurs-Verfahren ist beendet.
Hirschberg den 30. März 1858.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses. Gomille.

1908. **Oeffentlicher Verkauf!**
Das Christian Ludwigsche Bauergut Nr. 131 zu Hartliebsdorf, seinem Ertrage nach auf 12,836 rtl. taxirt, wird zum 20. April 1858, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt. Taxe und Kaufsbedingungen sind in unserem Bureau II. einzusehen. Jeder Bieter hat im Termine eine Caution von 2000 rtl. baar zu erlegen. Löwenberg, den 30. März 1858.
Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

2080. **Auction.**
Montag den 12. April und den folgenden Tag, früh 9 Uhr, und Nachmittag von 2 Uhr an, sollen Priestergasse Nr. 121 beim Bäckermeister Herrn Brückner hierselbst Meubles, Wäsche, männliche und weibliche Kleidungsstücke meistbietend versteigert werden. Hirschberg, den 5. April 1858.
Carl Cuers, Auctions-Commissarius.

2125. **Auktion.**
Auf den 17. April c., Nachm. 2 Uhr, wird im hiesigen Gerichtskretscham der Nachlaß des Zimmermanns Menzel, bestehend in: männlicher Kleidung und sämmtlichem Zimmerhandwerkszeug, gegen baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Straupitz den 6. April 1858.
Die Ortsgerichte.

2115. **Auktion.**
Künftigen Dienstag den 13. April, Nachm. 2 Uhr, werde ich in meiner Wohnung No. 8 zu Mittel-Zillerthal, eine Kuh, einige Ctr. Heu, einige Fuder Dünger und mehreres Hausgeräth gegen gleich baare Bezahlung versteigern; wozu ich Kauflustige hiermit einlade. Mathias Schweiger.

2063 **Mühlen-Verpachtung.**
Behufs Verpachtung der hiesigen Mühle, mit Schneide-, Oel- und Mahlwerk, Stallung und Zubehör, wird ein Licitationstermin bei dem unterzeichneten Dominio auf
den 12. April, Nachmittags 2 Uhr,
angesetzt. Die Bedingungen sind daselbst vorher und im Termine zu erfahren. Das Dominium.
Maiwaldau, den 24. März 1858.

2078. ☛ **Pacht-Gesuche.** ☚
Von höchst tüchtigen rationellen und intelligenten Landwirthen, die bedeutende baare Caution leisten können, werden große oder kleine Güter zu pachten gewünscht, oder wären nicht abgeneigt auf Cessionen bereits verpachteter Güter einzugehen.

Fünf zahlungsfähige wohlhabende Personen suchen Gasthofs-, oder Wirthshaus-, oder Restaurations-Pachten.

Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

2089. **Pacht-Gesuch.**
Eine Schmiede, mit dem nöthigen Zubehör, wird zu pachten gesucht und kann der Pächter sofort in Pacht treten. Näheres bei Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
2164. Eine in Goldberg neu erbaute, massive landwirthschaftliche Stelle, mit 4 Stuben, Nebengebäude und Scheuer, circa 30 Morgen Acker erster Klasse, nebst lebendem und todtem Inventarium, steht wegen fortdauernder Krankheit sofort aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Nähere Auskunft darüber giebt der
Leinhändler G. Beer in Goldberg.
Schmiedestraße Nr. 320.

2110. **Herzlich ergebensten Dank**
sagen wir hiermit der hochverehrten Frau Pastor Werkenthin geb. v. Gayette, so wie dem hochgeehrten Damen-Verein zu Hirschberg, für die am vergangenen Charfreitage an 16 arme Mädchen hiesiger Gemeinde gütigst geschenkten Kleidungsstücke, Bücher und Semmeln. Die dadurch den Betheilten bereitete hohe, unaussprechliche Freude wolle Gott den edlen Wohlthäterinnen reichlich vergelten.
Hartau, den 7. April 1858.
Die Orts-Gerichte.
Mehreis, Ortsrichter. Schröter. Jentsch.
Jäkel, Lehrer und Gerichtsschreiber.

2104. **Danksagung.**
Allen den geehrten edlen Frauen, Freunden und Bekannten in der Nähe und in der Ferne, welche während der schweren 10wöchentlichen Krankheit und am Tage der Beerdigung meiner geliebten Frau, Emilie Mathilde geb. Effenberg, so rührende Beweise der innigsten Theilnahme der Liebe und Freundschaft gegen die Verewigte an den Tag legten, insbesondere den geehrten Sängern für ihren so erhebenden und tröstlichen Abendgesang, und Allen, welche die Vollendete zur letzten Ruhestätte begleiteten, sage ich hierdurch den tiefgefühltesten Dank, verbunden mit dem Wunsche, daß der Höchste Sie Alle vor ähnlichem herben Verluste noch lange in Gnaden bewahren möge! Gustav Schaffrath,
Eichberg, den 8. April 1858. Factor.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2150. **Gesangcursus.**
Der Unterzeichnete wird vom 15. d. Mts. ab in Folge mehrseitiger Aufforderungen einen Gesangcursus einrichten, welcher einerseits den Zweck haben soll, von Natur reine und wohlklingende Stimmen weiter auszubilden, andrerseits zu erfolgreicher Betheiligung am Gesangverein fähig zu machen. Anmeldungen erbitte ich mir bis zum 14. d. M. und sind die näheren Bedingungen bei mir einzusehen.
Rudolph Thoma.

2001. Ich wohne jetzt beim Kaufmann Herrn Otto Krause am Ring Nr. 270, erste Etage.
Schmiedeberg. **Dr. med. Getzel.**

2072. **Bleich-Waare aller Art,**
zur ganzen und halben Bleiche, übernimmt auf
reine Natur-Bleiche
unter Garantie für jeden Schaden und Berechnung des billigsten Bleichlohnes
C. F. Fuhrmann in Jauer.

2128. **Empfehlung.**
Ich zeige einer hohen Geistlichkeit wie dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich alle, mein Fach betreffenden, kirchlichen Arbeiten verfertige, als: Holz-Bildhauer-Arbeit, alle Arten Vergoldungen, echtes Wiener Polement wie auch französische Vergoldung; desgleichen im Freien die Oel-Vergoldung zu Denksteinen und Statuen, sowie alle Arten Marmor-Anstriche, und stelle die reellste und prompteste Bedienung bei den billigsten Preisen.
S. Bittner, Holz-Bildhauer u. Staffirer in Hirschberg.

Errichtung eines neuen Sandsteinbruches
2135. **zu Langenau.**
Dem verehrlichen Publikum hiesiger Gegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen: daß ich von nun an allerlei steinerne Fabrikate verfertige und dieselben zu einem herabgesetzten Preise ablasse. Ferner verfertige ich auch Krippen, Wasser-, Brüh- und Malztröge, und bitte alle Diejenigen, welche dergleichen Gegenstände brauchen, mich mit Aufträgen zu beehren. Zur Bequemlichkeit der Herren Besteller bin ich jeden Donnerstag, früh von 10 bis 11½ Uhr, in dem Gastzimmer der Grunerschen Stadt-Brauerei zu Hirschberg anzutreffen.
Ernst Atzler, Steinbruchpächter.

1713. **Nicht zu übersehen.**
Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesigen Orts und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich auch für dieses Jahr mit den neusten Zeichnungen für Zimmermalereien versehen bin und versichere ich bei schneller Ausführung jeglicher ins Fach der Malerei einschlagenden Arbeiten möglichst billige Preise, auch übernehme ich jeglichen Oelfarben-Anstrich der Thüren und Fenster, in weiß und allen Holzarten, ich streiche den Quadratfuß drei mal mit fein weiß zu 9 Pf. und liegen Proben von den beliebtesten Holzarten in verschiedenen Manieren gearbeitet, bei mir zur gefälligen Ansicht bereit. Auch übernehme ich jegliche Kirchen-Arbeiten in verschiedener Vergoldung, bitte daher durch recht viele Aufträge sich von dem hier Gesagten zu überzeugen.
Herrmann Richter, Maler in Warmbrunn.

2106. Uebereilte Reden gegen den Bauer Hubrich und den G. Rothe in Gebhardsdorf nehme ich hierdurch zurück und erkläre beide öffentlich als rechtschaffene Männer.
August Ellger.

2093. Mit der ergebenen Bekanntmachung, daß ich von jetzt ab im Hause des Fleischermeister Herrn Brückner (am Markte) wohne, verbinde ich die Anzeige, daß ich Vorrath an buntgemalten Rouleaux halte, auch dieselben auf Bestellung nach jedem beliebigen Muster anfertige.
Robert Kretschmer in Greiffenberg,
Zimmer- und Decorationsmaler.

2095. **Nicht zu übersehen!**
Es ist mir schon einigemal zu Ohren gekommen, daß Personen ausgesprochen haben: „daß ich dies Jahr keine Zickelfelle kaufe!“ Gewöhnlich sind solche Personen herumlaufende Fell-Aufkäufer, wozu sie nicht einmal berechtigt sind. Aus diesem Grunde zeige ich hierdurch an, daß ich auch dieses Jahr, so wie früher, Zickelfelle zum höchsten angemessenen Preise kaufe. H. Stiasny.
Wigandsthal, den 7. April 1858.

2136. Warnung.
Denjenigen, der noch einmal die meinem Erwerbszweige nachtheilige Rede verbreitet, welche aus Neid gegen mich ausgebracht worden, werde ich gerichtlich belangen.
Atzler, Steinbruchpächter in Langenau.

2155. Für die freundliche Bekanntmachung im Gebirgsboten des August Adam, jetzt in Kaiserswaldau, bringe ich ihm hiermit meinen Dank, und bemerke, daß diejenige Person, die mir borgte, sich an mich halten würde, weil ich noch eher für Obigen bezahlen muß.
Christiane Adam, geb. Pätzold in Petersdorf.

1505. **Bleichwaaren**
aller Art, als **Leinwand, Tisch- und Handtücherzeuge, Garne und Zwirne** zur Beförderung auf **vollkommen schöne unschädliche Natur-Rasenbleiche** übernehmen unter Zusicherung rascher, guter und möglichst billiger Bedienung:

In	Bunzlau	Herr	J. G. Rost.	In	Löwenberg	Herr	C. A. L. Voigtländer.
„	Freistadt	„	G. Ismer.	„	Neumarkt	„	W. Ferd. Schmidt.
„	Gr.-Glogau	„	J. G. Leipner.	„	Neusalz a. O.	„	August Raeasch.
„	Goldberg	„	J. E. Günther.	„	Neustädtel N.-Schl.	Herrn	J. C. Kloses seel. Wwe.
„	Haynau	„	C. R. Ehrenberg.	„	Parchwitz	Herr	F. W. Kunicke.
„	Jauer	„	C. A. Schenk.	„	Sagan	Herrn	Frdr. Schnippers Erben.
„	Liegnitz	Herren	Föst & Happrich.	„	Steinau a. O.	Herr	Robert Schwantag.

(Nebst Beilage.)

2045.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

begründet auf ein Aktien-Kapital von **Drei Millionen Thalern**, wovon zwei und eine halbe Million effektiv begeben sind, gewährt mit diesem Kapitale, den hinzutretenden Reserven im Gesammtbetrage von Thlr. 99,158. 1 Sgr. 4 Pf. und der Prämien-Einnahme Sicherheit gegen Hagelschaden an Boden-Erzeugnissen.

Die Prämien sind **fest, Nachzahlungen finden nicht statt.** Die Entschädigungen werden stets prompt und längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben durch die Gesellschaft ausbezahlt.

Seit dem Bestehen der Gesellschaft hat dieselbe ihre Verpflichtung gegen die Versicherten stets prompt und vollständig erfüllt, was auch für die Folge geschehen wird.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent der Gesellschaft; bei demselben können auch Antragsformulare in Empfang genommen werden.

Kupferberg, den 7. April 1858. **Schröter.**

2011.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das Kupferschmiede-Geschäft in dem Hause meines sel. Vaters ungeschwächt fortbetreibe und versichere ganz reelle Arbeit, bei soliden Preisen.

Ich bitte das bisherige Vertrauen der alten Firma bestens zu bewahren.

Löwenberg. W. Kaden. Kupferschmied-Meister.

1970. Ich zeige den geehrten Damen an, daß ich von jetzt an auf der Langgasse beim Glasermeister Herrn Brattke wohne und bitte Dieselben, mich mit vielen Aufträgen zu beehren. Eduard Kuhnt, Schneidermeister für Damen.

Hirschberg, den 1. April 1858.

2142.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, als resp. Publikum hier und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich meine

Spezerey- und Taback-Handlung

in das Haus des Bäckermeister Herrn Hahm Nr. 53 (neben Fleischermeister Herrn Glöscht) verlegt habe.

Für das mir seither bewiesene Vertrauen meinen ergebensten Dank sagend, empfehle ich mich zu fernerem geneigten Wohlwollen **C. G. Hanke.**

Schönau, den 8. März 1858.

Verkaufs-Anzeigen.

1976. Die dem Robert Schmidt gehörige Schankwirthschaft auf dem Cavalierberge ist zu verkaufen.

Näheres bei Böttchermeister Augustin.

2139. Eine schöne Freistelle mit 10 Morgen Ackerland 1. Classe, Obst- und Grasegarten, neuem Wohnhause u. vorzüglichem Inventarium, sehr angenehm gelegen, ist zu verkaufen Commissionair G. Meyer.

1886.

Ein Freihaus

mit fünf Scheffel Aussaat, in einem großen Dorfe in der Nähe von Jauer, ist unter höchst soliden Bedingungen zu verkaufen. Die Gebäude sind im guten Baustande und befinden sich in denselben fünf Stuben mit Zubehörungen. Die Lage eignet sich vorzüglich zu jedem Handelsgeschäft. Nähere Auskunft ertheilt

der Privat-Actuar Wiedermann in Jauer.

2087.

Gutsverkauf.

Mein zu Ober-Pombsen gelegenes Bauergut Nr. 76 bin ich Willens sofort zu verkaufen und entweder bald oder zu Johanni zu übergeben. Dasselbe bestehet aus circa 120 Morgen gutem Acker, 25 Morgen schönen zweischürigen Wiesen und 20 Morgen Laub- und Nadel-Holz. Das Grundstück hat eine zusammenhängende Lage und das lebende und todte Inventarium, so wie die Gebäude sind im besten Zustande. Reelle zahlungsfähige Selbstkäufer können das Gut jederzeit in Augenschein nehmen oder auf portofreie briefliche Anfragen das Nähere erfahren bei dem Besitzer G. Boring in Ober-Pombsen.

2075.

Güter-Verkauf.

Landgüter in jeder beliebigen Größe und zu den verschiedensten Preisen sind in großer Auswahl zu verkaufen und wird Unterzeichneter gern mit Anschlägen und mit genauer Wahrheitsgetreuer Beschreibung derselben dienen. Es wird daher gebeten, in frankirten Briefen die zu leistende Anzahlung gefälligst angeben zu wollen, worauf sogleich das Weitere veranlaßt wird.

Aufträge u. Nachweisungen durch Kaufmann R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

2074. **Verkäufe.**

In Schlesien ist ein rittermäßiges **Freigut**, in der Nähe zweier bedeutender Kreis- und Garnison-Städte und an der Eisenbahn gelegen, wegen Ortsveränderung baldigst zu verkaufen. Größe circa 500 Morgen, wovon 450 Morgen durchgehends Weizenboden, 23 Morgen 3schürige Wiesen, das übrige Gärten, Wege rc., mit größtentheils neuen massiven Gebäuden, 8 Pferden, 6 Zugochsen, 22 Melkkühe, 2 Stammochsen, 6 Stück Jungvieh u. 250 Schaafe, für 46 mille mit 15 mille Anzahlung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere.

Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in **Breslau**, Schmiedebrücke Nr. 50.

Gerberei-Verkauf.

In einer freundlichen größeren Kreisstadt Schlesiens, an der Eisenbahn gelegen, ist eine im besten Betriebe befindliche **Gerberei** für 5000 Thaler mit 1000 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen und kann zu jeder Zeit die Uebergabe stattfinden. Vorräthe brauchen nicht übernommen zu werden. Die Wirthschaft besteht aus guten Gebäuden, dicht an einem ansehnlichen Flusse, Gruben, Arbeitszeuge in bester Ordnung, und ist alles hübsch und bequem eingerichtet. Das Haupterforderniß des Gerbers, eichene Rinde, ist in der Umgegend zu billigen Preisen von Landleuten zu kaufen, die auch Häute und Felle in Masse ins Haus liefern.

Auftrag und Nachweis durch Kaufmann **R. Felsmann** in **Breslau**, Schmiedebrücke Nr. 50.

2010. **Zu verkaufen:**

In einer der schönsten Gegenden Schlesiens ist eine Wirthschaft mit **Krämerei** und **Schmiede**, bestehend in 3 massiven Gebäuden, 12 Morgen Acker und Gräserei mit Inventarium, besonderer Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft hierüber wird die Expedition des Boten ertheilen.

2091. **Mühle-Verkauf.**

Eine gut gebaute **Wassermühle** mit Mahl- und Spitzgang, 12 Morgen gutem tragbaren Acker, 2 Morgen Wiese und Gräserei, die einzige am Orte, ist mit einer soliden Anzahlung bald zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim

Müllermeister **Scholz** in Ober-Baumgarten, Kreis Bolkenhain.

1740. Die von dem verstorbenen Maurermeister Gottschild zu Warmbrunn besessenen beiden Steinbrüche

1. **der lebhaft betriebene Mühlsteinbruch an der Langenau-Hirschberger Straße, mit einem Flächeninhalt von circa 8 Morgen, nebst Aufseherwohnung,**
2. **der am Grunauer Spitzberge gelegene Sandsteinbruch mit einem Flächeninhalt von 8 Morgen 70 □Rth. und vollständigem Handwerkszeuge**

sollen aus freier Hand und unter soliden Bedingungen verkauft werden und wollen Käufer sich an die verwittw. Gottschild zu Hirschberg, Mühlgraben No. 404, wegen des Näheren wenden.

2004. Ein auf trocknem Grund im Sommer 1857 massiv neugebautes **Haus**, mit hellen Stuben und Bodenräumen, nebst Obstgarten und etwas Acker am Hause gelegen, sich besonders für Weber und Professionisten eignend, steht zum Verkauf und ertheilt nähere Auskunft das Dominium **Ober-Kunzendorf** bei Freiburg.

2092. **Ritterguts-Verkauf.**

Ein in der Laubaner Gegend gelegenes **Rittergut** mit circa 650 Morgen Areal, lebendes und todtes Inventarium, alles im besten Zustande und vollständig, ist sofort veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen; eine Anzahlung von höchstens 25,000 rtl. ist genügend. Nähere Auskunft darüber ertheilt **Lachmann**, Commissionair.

Friedersdorf bei Greiffenberg.

2037. **Haus-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Neuland bei Löwenberg gelegenes **Freihaus** nebst Garten zu verkaufen. Das Haus habe ich vor 2 Jahren neu erbaut, der untere Stock ist massiv und durchgängig überwölbt, es enthält 4 Stuben, 5 Kammern und 2 Gewölbe, und eignet sich vorzüglich zur Krämerei und zu jedem Geschäftsbetrieb.

Neuland bei Löwenberg den 1. April 1858.

Otto Rummer, Handelsmann.

2101. **Gasthof-Verkauf.**

Der Gasthof „zum Buchwald" in Freiburg, mit Garten, Tanzsaal u. Badeanstalt, steht aus freier Hand zum Verkauf.

Ernst Traugott Fiedler.

2162. **Packpapiere!!!**

Eine große Parthie, circa für 500 rtl., in Royal-, Median- und Klein-Format, soll im Ganzen verkauft werden bei

Groß-Glogau. **M. Kuttner.**

2146. **Brettsägen** in vorzüglicher Güte und beliebiger Auswahl, so wie **Zollgewichte** (alte werden in Umtausch angenommen), empfing und empfiehlt

Ferd. Gottfr. **Pusch** vor dem Schildauer Thore.

2068. **Frische Bücklinge** bei **Wilhelm Scholz.**

2148. **Cochinchinahühner-Eier**, à 1 Sgr., sind beim **Wirthschafts-Amte** in **Fischbach** zu haben.

2157. **Wurzelächte Pflaumenbäumchen**, als grüne, blaue, rothe und gelbe **Crataegus Oxyacantha fl. rubro pl.** prachtvoll in hoch- und halbstämmigen Exemplaren, großblumige Carlsruher Flieder; so wie Frühkartoffeln, als ächte Bisquit ausgezeichnet von Geschmack, neue gelbe Wachs-, sehr früh und tragbar, beide Sorten zum Anbau empfohlen, à Pfd. 1¼ Sgr., und frischer Grassaamen für Gärten und Wiesen zu haben beim Kunstgärtner **Weinhold.**

1696. Zur diesjährigen Maler-Saison empfehle ich mein gut assortirtes Lager von

Farben, Lacken, Firnissen, Pinseln, Chablonen und Oel-Papier

zu den billigsten Preisen. C. Weinmann.

2138

Butterlaube Nr. 36.

Indem ich mein Mode- und Schnittwaaren-Lager einer geneigten Beachtung empfehle, verkaufe ich unter Anderem:

Schwarzen Tafft von	16	sgr.
Thybet von	12½	=
Poil de Chèvres von	4	=
Twills von	6	=
Orleans von	5	=
6/4 breite Cattune von	3	=
Battiste von	4	=

Butterlaube Nr. 36. S. Münzer.

1889. Eine Leinwand-Presse mit eiserner Spindel und ein Göpelgewerk, geeignet zum Betriebe einer Siede-Maschine, Schrotmühle ꝛc. sind billig zu verkaufen in Nr. 562 in Schmiedeberg.

1063. Die M. Rosenthal'sche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung empfiehlt ihr Lager

bester Stralsunder Spielkarten

zu geneigter Beachtung.

2059.

Aecht peruan. Guano,

von directer Einfuhr der Herren ***Anthony Gibbs & Sons*** in London, offeriren unter Garantie für **beste, trockene, reine peruanische** Waare, mit einem Stickstoff-gehalt von **mindestens** 12½ à 13%

Klug Gebrüder & Comp in Stettin.
Commissions-Speditions-Geschäft.

2133. **Aechten Portland-Cement empfiehlt einem bauenden Publiko zu geneigter Abnahme der Maurermeister Ike in Hirschberg.**

2144. Ohlauer Rolltaback Nr. 1, das Pfund 3 sgr. Eisernes Kochgeschirr in allen Größen empfiehlt billigst C. G. Hanke in Schönau.

2101

Eine Buchbinderei!!!

ist für einen Anfänger sofort verkäuflich und zu übernehmen in Groß-Glogau, große Kirchstraße 51.

1875.

Bekanntmachung.

In der neu errichteten Kalkbrennerei auf dem Scharff'schen Bauergute zu Rudelstadt ist vom 12. April c. ab frisch gebrannter Kalk und Kalkasche zu haben.
Prittwitzdorf bei Kupferberg, den 28. März 1858.
Köhler & Comp.

2102. Vom 12. April c. ab ist Bau- und Acker-kalk von guter Qualität beim Kalkofen in Rothenbach bei Gottesberg zu haben.
Die G. Kramstasche Bergwerks-Verwaltung.

1697. **Maculatur, Papier-Späne und Papier-Abfälle kauft in jedem Quantum zu den höchsten Preisen C. Weinmann.**

Die neuesten Perücken

für Damen und Herren liegen stets Probe zur geneigten Besichtigung zu den billigsten Preisen bei
F. Hartwig, Hof-Friseur.
NB. Montag den 12. d. M. bin ich im Hotel du Roi in Löwenberg anzutreffen. 2085.

2027. 400 Scheffel gute Eßkartoffeln sind zu verkaufen Dom. Siebeneichen den 1. April 1858.
Das Wirthschafts-Amt.

2082. Vier Schock Roggenstroh verkauft der Gerichtsscholz Werner in Merzdorf bei Landeshut.

2113. Trockene Bretter und Pfosten sind in allen Stärken vorräthig und jederzeit zu haben bei
J. C. Völkel, Hospital- und Auengassen-Ecke.

2014. Ein fein zugerittenes Reitpferd, ganz fromm und ohne jeden Fehler, ist für den festen Preis von 200 rtl. zu verkaufen. Näheres sagt die Exped. d. B.

2140. Bei A. Kiepert in Warmbrunn sind veränderungshalber nachstehende Gegenstände sofort billig zu verkaufen, als:
ein großer, runder, gut gehaltener Mahagonitisch zu 12 Personen, Gestelle mit dreimaliger Schlangenwindung (Meisterstück),
ein runder Ausziehetisch zu 18 Personen,
ein großer Hamburger Waschtisch,
ein großer Wäschschrank in 2 Abtheilungen,
eine neue wattirte Doppelthür von Ledertuch,
zwei gut gehaltene Scheibengewehre mit Zubehör,
sechs gefaltete weiße Rouleaux und
Porzellan, Glasgegenstände und Küchengeräth.

2111. Wegen Aufgabe meines Geschäfts hier, verkaufe ich mein Waarenlager, bestehend in: Material- Schnitt- Putz- und Kurzwaaren, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wittwe Pappe in Erdmannsdorf.

Aecht Engl. Portland-Cement,

aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren **Knight Bevan & Sturge** in London, offeriren zu den billigsten Preisen [2060.]
Klug Gebrüder & Comp. in Stettin.

2129. Zwiebelkartoffeln und Saamen-Erbsen sind noch zum Verkauf bei dem Dominium Lehnhaus.

Gute Kanzlei-Dinte, ächte patentirte Alizarin-Dinte, Anthracit- (Steinkohlen-) Dinte, rothe, grüne und blaue Dinte empfiehlt zu billigen Preisen
2107. W. M. Trautmann in Greiffenberg

*

2066.

Den Herren Landwirthen

lehre ich mich hiermit die Anzeige zu machen, daß ich nach wie vor dem Herrn **Wilhelm Scholz in Hirschberg,** äußere Schildauerstraße, nur allein das Commissionslager von dem durch mich bezogenen

ächten Peruanischen Guano

übertragen habe. Die Aechtheit und Güte ist seit 8 Jahren auch in Schlesien hinreichend bekannt.

C. Geyer, Oekonomierath in Dresden.

Zu vorstehender Anzeige habe ich nur noch hinzuzufügen, daß ich mit hinreichendem Lager versehen bin und empfehle mich zu Aufträgen.

Wilhelm Scholz.

1849

Zollgewichte nach Vorschrift.

Messingene Zoll-Gewichte, geeicht und ungeeicht, empfiehlt auf das Billigste im einzelnen wie an Wiederverkäufer der Selbstverfertiger

Eggeling in Hirschberg.

Alte messingene Gewichte, so wie altes Kupfer und Zinn wird zum höchsten Preise dagegen angenommen.

1727. **Chili-Salpeter, das erprobte und bekannte vorzügliche Düngungsmittel, empfiehlt zum billigsten Preise**

C. Weinmann.

1897.

Tapeten-Bordüren,

in den allerneuesten Dessins, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Hirschberg. Gustav Wipperling, Tapezier.

1811.

Kartoffel-Verkauf.

Das Dom. Tzschocha bei Marklissa offerirt eine große Parthie weißfleischige Kartoffeln von vorzüglicher Qualität zum Verkauf.

1812.

1000 Schock Dach-Schiefer

von vorzüglicher Güte und Dauerhaftigkeit und schöner dunkelblauer Farbe, stehen in den Dachschieferbrüchen zu Goldentraum zum Verkauf. Bestellungen werden bei Unterzeichnetem erbeten.

Semmig, Inspektor.

Dominium Tzschocha bei Marklissa.

2090. Schottische Heringe, das Schock 1 Thlr.
vorzüglich schönen Essig-Sprit (billigst),
gebrannten Domingo- und Java-Caffee,
homöopatischen Gesundheits-Caffee
empfiehlt Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

1898

Gesponnene Roßhaare

empfiehlt zu Fabrikpreisen

Hirschberg. Gustav Wipperling, Tapezier.

2083. Mühl- und Bügelsägen, eiserne und messingene Zoll-Gewichte, sowie verschiedene Stahl-, Messing- und Eisenwaaren empfiehlt zur geneigten Abnahme

Schmiedeberg im April 1858. C. Hube.

1776. Rother Klee-Saamen, Sommer-Gerste und Heu stehen zum Verkauf in

der Scholtisei zu Wernersdorf bei Warmbrunn.

2062. In dem herrschaftlichen Forstrevier zu Dromsdorf, Kreis Striegau, sind eine Parthie Eichen und eichne Klötzer in verschiedener Länge und Stärke, (auch zu Mühlwellen taugliche), so wie eichne Bohlen und Pfosten, 2 bis 6 Zoll starke, von 8 bis 22 Fuß Länge und verschiedener Breite, zu verkaufen; auch stehen daselbst 600 Stück Kippsaulen von verschiedener Stärke und Länge zu sehr annehmbarem Preise zum Verkauf durch

den Holzhändler Kerber in Lederose.

2071.

Frische Rapskuchen

offerirt im Ganzen und Einzelnen billigst

C. F. Fuhrmann in Jauer.

2079. 20 Ctr. gutes Wiesenheu werden zum Verkauf nachgewiesen in Nr. 79 zu Lähn.

2058

Kalk!

frisch gebrannter, auf Acker und Bauten, ist vom 8. c. ab zu haben bei Bönisch in Geppersdorf.

2114. Ein Brettwagen in ganz gutem Zustande ist billig zu verkaufen bei

J. C. Völkel, Hospital- und Auengassen-Ecke.

Kauf-Gesuche.

243. **Butter in Kübeln kauft**

Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

1848.

Altes Messing

kauft und bezahlt das Pfund mit 7 Sgr.

Eggeling in Hirschberg.

1721.

Gelbes Wachs

kauft und zahlt dafür den höchsten Preis

F. H. Beer, Seifenfabrikant.

Goldberg. Liegnitzer Straße Nr. 65.

Gelbes Wachs und Zickelfelle

wird stets gut bezahlt bei

A. Streit in Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

2020.

Gelbes Wachs

kauft zu den höchsten Preisen, in großen und kleinen Partieen

die Wachswaaren-Fabrik

von C. A. Böhm & Sohn.

Schmiedeberg im April 1858.

2077. **Kaufs-Gesuch.**
Ein verkehrreicher Gasthof oder Gasthaus, oder auch ein Wirthshaus in der Stadt oder auf dem Lande, mit oder ohne Acker, wird von einem zahlungsfähigen Herrn bald anzukaufen gewünscht und nimmt Verkaufs-Aufträge entgegen der Kaufmann R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

2112. **Gelbes Wachs, altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Schmelz- und Gußeisen wird zum höchsten Preise gekauft bei C. Hirschstein in Hirschberg, dunkle Burgstraße Nr. 89.**

Zu vermiethen.
2116. Zwei in einander gehende Stuben nebst Zubehör sind zum 1. Juli zu vermiethen und eine Stube nebst Kammer im ersten Stock beim Schuhmachermeister Altmann.

2024. **Bekanntmachung.**
In einem freundlich gelegenen Dorfe, 1¼ Meile von der nächsten Stadt entfernt, worin 2 Kirchen befindlich, ist ein ganz massives Haus mit 4 Stuben nebst Alkove, einem frostsichern Keller, einem Gewölbe, welches sich ganz vorzüglich hinsichtlich seiner Lage sowohl, als auch wegen seiner innern Einrichtung zu einem Kaufgeschäft eignet, von Johanni d. J. an zu vermiethen. Ein Kaufmann, welcher beabsichtigt sich auf dem Lande zu etabliren, würde hier seine Rechnung ganz vorzüglich finden.
Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

2052. **Zu vermiethen**
ist von Johanni c. ab der 2te Stock meines Hauses Nr. 201., bestehend aus 7 Piecen nebst dem nöthigen Zubehör.
Aschenborn.

2156. Eine Stube mit Alkove, so wie eine meublirte Stube sind zu vermiethen beim
Riemermeister Krause, am Schildauer Thor.

2131. In dem Hause No. 40 am Markte ist der erste Stock, bestehend aus 6 Zimmern, großer heller Küche nebst Kammern und sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, desgleichen ein Zimmer im 3. Stock zu vermiethen und zu Johanni a. c. zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem
Kaufmann J. Gottwald.
Hirschberg den 7. April 1858.

2089. Zu vermiethen, und Johanni d. J. zu beziehen, ist eine freundliche Vorder- und Hinterstube im 2ten Stock, mit hinlänglichem Zubehör, bei J. Bergmann.

2158. Eine freundliche Stube nebst Kabinet ist, meublirt oder unmeublirt, zu vermiethen und bald zu beziehen im
Weinhold-Garten.

2126. Butterlaube Nr. 33 und 34 sind freundliche Wohnungen zu vermiethen. Leopold Weißstein.

Personen finden Unterkommen.
2086. Ein Tischlergeselle findet bald und dauernde Beschäftigung bei Julius Martini jun.,
Tischlermeister in Warmbrunn.

2160. **Offene Adjuvantur.**
Seit dem 1. April c. ist die Adjuvantur in Herrndorf bei Groß-Glogau unbesetzt. Bei freier Station und einer heizbaren Stube garantirt der dasige Cantor dem Adjuvanten ohne Privatstunden ein baares jährliches Einkommen von wenigstens 45 Thaler. Darauf Reflektirende wollen ihre Meldungen beim Herrn Pastor Dümichen daselbst baldigst einsenden.

2061. **Ein tüchtiger Ziegelmeister kann sofort Anstellung finden bei dem Dominium Seichau, Kreis Jauer.**

2006. **Ein tüchtiger Brettschneider,**
der als solcher gute Zeugnisse nachzuweisen hat, auch gleichzeitig Mühlenbauer-Arbeit zu machen versteht, findet bei guter Löhnung „sofort“ dauernde Beschäftigung.
Gräben-Mühle zu Striegau den 2. April 1858.
F. W. Conrad.

2094. Ein tüchtiger Töpfergeselle, der sich auf's Formen gut versteht, findet dauernde und lohnende Beschäftigung beim Töpfermeister Kirsch jun. in Greiffenberg.

2003. Ordnungsliebende, fleißige Webergesellen, die im Stande sind bunte Drillichs, Doppel-Leinen u. dgl. zu wirken, sowie auch Werkstatt-Mädchen, die das Spuhlen und Scheer-Wesen, sowie das Garn-Stärken und Andreben zu besorgen haben, können bald nach Ostern in der Fr. Meyer'schen Weberei zu Sorgau bei Salzbrunn Arbeit finden.

2134. Einem unverheiratheten Kutscher, mit guten Attesten versehen, weiset einen guten Dienst nach
der Thierarzt Seibt in Hirschberg.

2105. Ein mit guten Zeugnissen versehener, gewandter, unverheiratheter Diener wird zum sofortigen Antritte oder bis zum 1. Mai gesucht, und hat sich auf dem Rittergute Wiesa bei Greiffenberg zu melden.

2088. Eine tüchtige Wirthschafterin wird gesucht.
Näheres in der Gallerie zu Warmbrunn bei Peters.

2132. Ein Kindermädchen nimmt bald an
Westphal, Gastwirth in Straupitz.

Lehrlings-Gesuche.
1873. **Ein Eleve kann sofort bei mir eintreten. Hälschner, Königl. Reg.-Geometer.**

2070. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann, wenn er die nöthigen Kenntnisse besitzt, sofort als Lehrling eintreten bei
C. F. Fuhrmann in Jauer.

2117. Einen Lehrling nimmt an Altmann, Schuhmachermstr.

Auftrag u. Nachweis: Kaufm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

Offene Posten.

Zwei studirte Hauslehrer, gleichviel ob cand. oder stud. theol. oder phil. und eine Gouvernante, die im Französischen und in der Musik unterrichten können, werden für hohe adelige Familien gesucht und erhalten bei humaner anständiger Behandlung einen sehr hohen Gehalt.

Drei Feldmessergehülfen und einige mit den gesetzlichen Erfordernissen ausgerüstete Eleven können sehr gute Anstellungen erhalten.

Einem Forstbeamten; drei gelernten Gärtnern und einem Mühlenwerkführer kann sehr vortheilhafte Stellen nachweisen.

Lehrlinge,

mit und ohne Pension erhalten für alle Branchen der Handlung; bei der Oekonomie; Apothekengeschäft, und bei dem Maschinenbau, Hütten= und Forstfach, offene Lehrlingsstellen nachgewiesen durch

Kaufmann R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

Ein gut empfohlener Wirthschafts=Inspektor; ein Oec.=Beamter und zwei Wirthschafts=Schreiber finden dauernde mit gutem Einkommen verbundene Anstellungen.

Ein Brennerei=Oberinspektor; zwei Oberbrenner; ein Ziegelei=Inspektor und fünf Ziegelmeister erhalten mit gutem Gehalte verbundene dauernde Anstellungen.

Ein Buchhalter und fünf Handlungs=Commis werden für Comptoirs und Handlungen gesucht.

Zwei gebildete Fräuleins aus anständiger Familie, mit guter Schulbildung versehen, und mit weiblicher Handarbeit vertraut, erhalten in achtbaren angesehenen Familien gute und dauernde Posten.

Fünf Bonnen, die ein schön klingendes Französisch sprechen, erhalten bei hohen Herrschaften sehr gute Stellen.

Eine Reisebegleiterin von angenehmen Aeußern, sittlich anständig und feinen Benehmens, findet ein Engagement.

Zwei Fräuleins, israelitischen Glaubens, von freundlichem Aeußern, mit guter Schulbildung, erhalten bei jüdischen Familien freundliche Aufnahme.

Für eine angesehene achtbare christliche Familie, wird zur Erziehung der mutterlosen Kinder, zur Leitung des Hauswesens und zur Oberaufsicht über das Dienst=Personale, eine gebildete Frau oder Fräulein, von moralischem Charakter und von nicht abschreckendem Aeußern gesucht, welcher bei liebevoller Behandlung eine angenehme Stellung geboten wird.

Drei Wirthschaftsführerinnen, die mit der Küche, Wäsche und Bäckerei vertraut und gut empfohlen sind, sowie zwei brauchbare solide Ladenmädchen werden für bedeutende Handels=Geschäfte gesucht.

Auftrag u. Nachweis: Kaufm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

Gefunden.

2159. In Nr. 1012 hat sich ein fremder Hahn eingefunden.

2081. Ein schwarzer Kettenhund hat sich seit Anfang d. Mts. zu mir gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben, gegen Erstattung der Futter= und Insertionskosten, in Empfang nehmen.

E. Weist in Reußendorf bei Landeshut.

Verloren.

2130. Dienstag den 6. April gegen Mittag ist in Löwenberg ein schwarzer Hund mit weißer Kehle (Neufoundl. Race) abhanden gekommen. Derselbe ist Nachmittags mehrfach an einem Stricke herumführend gesehen worden. Wer denselben beim Kreisthierarzt Herrn Knappe daselbst abgiebt, oder dessen Verbleib anzeigt, erhält eine angemessene Belohnung.

W. Zölisch in Hirschberg.

Geldverkehr.

2152. **1000 Thaler**

werden auf ein rentables Grundstück in Warmbrunn im Werthe von 15,000 Thaler von einem höchst pünktlichen Zinsenzahler zur ersten Hypotheke mit fünf Prozent Zinsen baldigst gesucht. Reflektanten wollen unter der Adresse A. Z. ihre Offerten in der Expedition des Boten abgeben.

2076.

Capitalien.

Capitalien in jeder beliebigen Höhe sind gegen Sicherheit auszuleihen.

Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

2019. 400 bis 500 Thaler werden gegen pupillarische Sicherheit aus dem ev. Kirchenärar zu Fischbach als Darlehn angeboten. Götschmann, P.

Einladungen.

2119. **Gruners Felsenkeller.**

Sonntag den 11. April:

Großes Concert

von Nachmittags 3 Uhr ab.

J. Elger, Musik-Dirigent.

2108. **Wurstpicknick**

Mittwoch Abend den 14. d. M. im goldenen Schwerdt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Fr. Peschke.

2163. Sonntag den 11. Tanzmusik im langen Hause.

2153. Heute, Sonnabend, Kaldaunen in Neu-Warschau.

2154. Sonntag den 11. April **Tanz-Musik** in Neu-Warschau.

Schmalbier bei Böhm im schwarzen Roß.

2149. Heute, Sonnabend Abend, den 10. April, ladet zu Pöckelbraten freundlichst ein Joseph.

2122. Zum Abendbrod und Beschluß der musikalischen Unterhaltungen, Sonntag den 11. April, ladet freundlich ein Güntzel.

2120. Es ladet freundlich auf Sonnabend den 10. April zu Kaldaunen ein Ludwig.

2109. Sonntag den 11ten d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Ansorge in Kunnersdorf.

Sonntag d. 11. c. Tanzmusik b. Gemseschädel i. Kunnersdorf.

2124. Sonntag den 11. April Tanzmusik im grünen Baum zu Warmbrunn, wozu freundlichst einladet Reichstein.

2055. **Zu gut besetzter Tanzmusik, Sonntag den 11. d., ladet in die Brauerei nach Lomnitz ganz ergebenst ein Baumert.**

Anfang 4 Uhr.

2121. **Sonntag den 11. April Schlußkränzchen bei Rüffer in Giersdorf.**

2084. Zu Morgen, Sonntag den 11. April, ladet zur Tanz-Musik ergebenst ein verw. Rieger zu Hohenwiese.

2141. Sonntag den 11. April ladet zu gut besetzter Tanzmusik freundlichst ein Hübner, Brauermeister zu Kaiserswaldau.

2143. Auf Sonntag den 11. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Jüttner in Hohenliebenthal.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 8. April 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	14	—	1	15	—	1	10	—	1	2	—
Mittler	2	14	—	2	9	—	1	12	—	1	6	—	1	1	—
Niedrigster	2	4	—	2	4	—	1	8	—	1	4	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 7. April 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	14	—	2	9	—	1	13	—	1	8	—	1	2	6
Mittler	2	9	—	2	6	—	1	12	—	1	7	—	1	2	—
Niedrigster	2	4	—	2	3	—	1	11	—	1	6	—	1	1	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 9 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 6. April 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $6\frac{7}{12}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 6. April 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$89\frac{3}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$96\frac{11}{12}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	$113\frac{7}{12}$	Br.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	$84\frac{1}{4}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$98\frac{1}{4}$	G.
dito dito neue 3½ pCt.	$86\frac{1}{4}$	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$91\frac{3}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	$85\frac{11}{12}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	96	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$96\frac{1}{2}$	G.
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{1}{2}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$80\frac{1}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$94\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$87\frac{1}{4}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3½ pCt.	$139\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	$128\frac{3}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$88\frac{7}{12}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	Br.
Neisse-Brieger 4 pCt.	63	Br.
Cöln-Minden. 3½ pCt.	$144\frac{3}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$56\frac{3}{4}$	

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{3}{4}$	G.
Hamburg k. S.	$151\frac{11}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	151	Br.
London 3 Mon.	6,20	Br.
dito k. S.	—	—
Wien 2 Mon.	96	Br.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.